

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 85=105 (1939)

**Heft:** 4

**Rubrik:** Auslandschronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Deutschland möglich und annehmbar, wo die in frühester Jugend einsetzende Anstaltserziehung der Berufsoffiziere zu einer für uns unvorstellbaren Gleichartigkeit im Fühlen und Denken führt. Solange Krieg war, im Militärischen also, mochte diese Verschmelzung zweier Persönlichkeiten zu einer Einheit hingehen. In der Nachkriegszeit aber, angesichts von neuen, über das rein Soldatische hinausgehenden Aufgaben, musste die Unmöglichkeit einer solchen Fiktion offenbar werden. Und niemand wird darüber im Zweifel sein, wer von den Beiden in seltener Vollkommenheit wahre menschliche Grösse verkörpert hat.

M. Röthlisberger.

**Hindenburg-Bibliographie.** Verzeichnis der Bücher und Zeitschriftenaufsätze von und über den Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg. Bearbeitet von der Deutschen Bücherei. Mit einem Geleitwort des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Bibliographisches Institut A.-G. in Leipzig.

Im ersten Moment möchte man der Zusammenstellung von über 3500 Buch- und Zeitschriften-Titeln keine wesentliche Bedeutung für den militärwissenschaftlichen Forscher beimessen. Wenn man aber eingehender sich mit diesem Werke beschäftigt, so sieht man erst, welcher grossen Wert diese Zusammenstellung über Hindenburgs Leben und Tätigkeit nicht nur für den Militärwissenschaftler, sondern auch für den Politiker, Biographen, Geschichtsforscher etc. hat. Für den Militärwissenschaftler werden die Kapitel «Hindenburg als Feldherr» von grösster Wichtigkeit sein, insbesondere die wohl vollständige Aufzählung der Literatur über die Schlacht bei Tannenberg. Wer sich also mit Hindenburg oder mit seinen militärischen Leistungen befassen will, wird in dem vorliegenden Werke eine ganz vorzügliche Grundlage und Dokumentation für seine Arbeiten finden.

Bircher.

## AUSLANDSCHRONIK

(In der „Auslandschronik“ werden Meldungen über ausländische Wehrfragen und Armeen aus Fach- und Tagespresse monatlich zusammengestellt. Die Zusammenstellung kann aus technischen Gründen keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder zeitliche Unmittelbarkeit erheben.)

Redaktion: Oberstlt. Karl Brunner, Zürich

### Italien

#### Die zweigliedrige Division.

Im Herbst 1938 fanden in Italien Manöver mit der zweigliedrigen Division statt. Mit diesen Uebungen schlossen die Studien über diesen neuen Divisions-typ (2 J. R. zu je 4 Bat. und 1 Granatwerferbataillon bei einer Anzahl zur Kraftverlastung bestimmter Divisionen 2 J. R. zu je 3 Bat. und 1 Granatwerferbataillon) ab. Die Umgliederung des Heeres begann im Herbst 1938. Ausserdem wurde — im wesentlichen um Verona — die Armee «Po» aufgestellt. Sie besteht aus schnellen motorisierten und Panzerdivisionen.

#### Die neue Heeresgliederung.

In Kürze wird das mutterländische Heer des italienischen Imperiums folgende Gestalt haben: 5 A. O. K., 1 Oberkommando für Nordafrika. Armeeoberkommando 1 in Turin, Armeeoberkommando 2 in Verona, Armeeoberkommando 3 in Bologna, Armeeoberkommando 4 in Neapel, Armeeoberkommando «Po» in Padua. — 21 A. K. Generalkommando I. A. K. in Turin, Generalkommando II. A. K. in Alessandria, Generalkommando III. A. K. in Mailand, Generalkommando IV. A. K. in Bozen, Generalkommando V. A. K. in Triest, Generalkommando VI. A. K. in Bologna, Generalkommando VII. A. K. in Florenz, Generalkommando VIII. A. K. in Rom, Generalkommando IX. A. K. in Bari, Generalkommando X. A. K. in Neapel, Generalkommando XI. A. K. in

Udine, Generalkommando XII. A. K. in Palermo, Generalkommando XIII. A. K. in Cagliari, Generalkommando XIV. A. K. in Treviso, Generalkommando XV. A. K. in Genua, Generalkommando des Panzerkorps in Mantua, Höheres Kommando der Alpentruppen in Triest, Generalkommando des schnellen Korps in Padua, Generalkommando des XX. A. K. in Tripolis, Generalkommando des XXI. A. K. in Bengasi, Generalkommando des libyschen Korps in ... Diesen Kommandos unterstehen: 51 Linieninfanteriediv., 14 Sonderdivisionen (Panzerdiv., Alpendiv., schnelle Div., mot. Div., libysche Div.), 7 Grenzschutzabschnittskommandos, 3 Insel- bzw. Platzkommandos. Die Bewaffnung der Infanterie mit Steilfeuerwaffen und die Umbewaffnung der Artillerie mit neuen Geschützen schreiten fort.

### **Neue Jagdflugzeuge.**

Gegen Ende des vorigen Jahres hat die italienische Luftwaffe zwei neue Jagdeinsitzertypen in den Dienstbetrieb übernommen, die in unmittelbarer Zusammenarbeit zwischen den Konstrukteuren und den Piloten der Geschwader entworfen wurden, und demgemäss alle die im Dienst der italienischen Luftwaffe gewonnenen Erfahrungen in sich vereinigen sollen. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass eins der beiden neuen Flugzeugmuster, der Jäger Fiat CR 42, ein Doppeldecker ist, während die allgemeine Entwicklungsrichtung heute mehr dem Eindecker zugetan ist. Allerdings sind die Flugleistungen dieser Maschine mit dem 14zylindrigen Fiat A 74 RC 38 Motor von 840 PS in 3800 m Flughöhe bestechend. Die Maximalgeschwindigkeit beträgt 450 km/st., und in 8,2 Min. wird eine Flughöhe von 6000 m erreicht, während die Gipfelhöhe 9,7 km beträgt. Der Doppeldecker hat Stahlrohrumpf und Leichtmetallflügelgerippe mit Stoff bezogen. Er wurde aus dem Jagdeinsitzer Fiat CR 32 entwickelt, mit dem die italienischen Legionäre in Spanien der Luftwaffe der Bolschewisten arg zusetzten.— Der zweite von der italienischen Luftwaffe in den Dienst gestellte Jäger ist das Baumuster Aer. Macchi C 200, ein Produkt des bekannten Konstrukteurs Mario Castoldi, einem Spezialisten für sehr schnelle Maschinen, der auch das MC 72 Flugzeug konstruierte, das noch heute den absoluten Welt-Geschwindigkeitsrekord mit 709 km/st. hält. Die Maschine ist nach den modernsten Grundsätzen ganz aus Leichtmetall hergestellt und besitzt einklappbares Fahrgestell, sowie überdachten Führerraum. Infolge der ausgezeichneten Formgebung erreicht diese Maschine mit dem 850 PS A 74 Motor eine Höchstgeschwindigkeit.

### **Italien und die Rheinschiffahrt bis zum Bodensee.**

In der Handelszeitung «Il Sole» schildert ein offensichtlich deutscher Fachmann Ing. Bruno Frick die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee als die gegebene Möglichkeit, die deutschen Transporte nach Italien bestimmter Güter wie Kohle, Eisen, Potasche usw. zu verbilligen. Deutschland sei deshalb gewillt, auf der raschesten Durchführung dieser seiner Pläne zu bestehen. Von Bregenz aus würden die genannten Transporte unter Umgehung der Gotthard- und Simplonlinie durch den Arlberg und über den Brenner nach Oberitalien geleitet. Eine vorauszusehende Folge sei der Bau der Bahnlinie Landeck-Malles. Ferner komme die Verbesserung der Bahn durch das Suganatal und vielleicht auch der Bau der Bahn Stilsferjoch-Bergamo-Resia in Betracht. Der Autor kann nicht umhin, sich beiläufig auch mit den schweizerischen, besonders baslerischen Bedenken gegen die deutschen Pläne der Rheinschiffahrt bis zum Bodensee zu befassen. Er spendet der Schweiz den Trost, dass ein neuer Verkehrsweg in der Regel weitem Verkehr mit sich bringe, verweist auf die Erträgnisse des Reisendenverkehrs und die besondern wirtschaftlichen Vorteile, die die Rheinschiffahrt bis zum Bodensee für die Ostschweiz zur Folge haben werde. Im übrigen zeige das Beispiel der italienisch-deutschen Transporte, wie gründlich auf lange Sicht das Leben

der Völker durch grosse politische Ideen beeinflusst werde. Die Politik biete grossartige Möglichkeiten, besonders wenn sie auf geographischen Bedingungen beruhe.

## **Frankreich**

### **Verstärkung der französischen Landesverteidigung.**

Die Ministerpräsidentenschaft hat am 20. März folgende Reihe von Verordnungen bekanntgegeben: Militärische Massnahmen: Verordnung, wonach der Regierung das Recht eingeräumt wird, die zur Disposition stehenden Soldaten und die Reservisten unter die Fahnen zu berufen; Verordnung über die Erhöhung der Armeekaders; Verordnung über die Verdoppelung des Truppenbestandes des 6. Militärbezirkes. — Massnahmen zur Intensivierung der Produktion: Verordnung, wonach den Bestellungen für die Landesverteidigung das Recht der Priorität zusteht; Verordnung über die Verlängerung der Arbeitsdauer und die Entschädigungen für die Ueberzeitarbeit; Verordnung über die kollektiven Arbeitsverträge in der Luftfahrtindustrie; Verordnung über die öffentlichen Stellenvermittlungsbureaus in den Departementen; Verordnung über das Vorschusswesen; Verordnung über die Verstärkung des Korps der militärischen Ingenieure für die Rüstungsproduktion; Verordnung über die Schaffung einer Direktionsstelle für die Produktion und über die Angliederung der Direktion für die Kontrolle des Kriegsmaterials an das Sekretariat des Ministeriums für die Landesverteidigung; Verordnung über die Abberufung des technischen und administrativen Personals der Rüstungsfabrikation; Verordnung über die Erhöhung des Bestandes des Verwaltungspersonals für die Luftfahrt. — Verschiedene Massnahmen: Verordnung über den militärischen Nachrichtendienst; Verordnung über die Organisierung eines zentralen Nachrichten- und Aktionsdienstes bei der Ministerpräsidentenschaft; Verordnung über die Erleichterung von Enteignungen im Interesse der Luftschutzarbeiten; Verordnung über die Reorganisierung des Hüttenwesens. Die wichtigste Massnahme ist diejenige, die die Regierung ermächtigt, die Militärpersonen der Disponibilität und der Reserve einzuberufen, d. h. zu einer Mobilmachung ohne Befragung des Parlamentes zu schreiten. Unter der Disponibilität sind im allgemeinen die beiden jeweils zuletzt entlassenen Jahresklassen zu verstehen. Die Reserve geht bis zum 50. Lebensjahr. Das dritte Dekret des ersten Kapitels betrifft die Verdoppelung des Bestandes der sechsten Militärregion, deren Sitz Metz ist, was also die Schaffung eines neuen Armeekorps an der Ostgrenze bedeuten dürfte. Wie nach Schluss des Ministerrates erklärt wurde, soll die Verordnung über die Arbeitszeit in den für die Landesverteidigung arbeitenden Betrieben vorsehen, dass die Arbeitsdauer bis zu 60 Stunden wöchentlich erhöht werden kann.

### **Aufstellung eines neuen Armeekorps.**

«La France militaire» berichtet, dass demnächst ein neues Armeekorps mit dem Sitz des Generalkommandos in Strassburg errichtet werden soll. Der Kommandierende General dieses Korps wird gleichzeitig die Geschäfte des Gouverneurs von Strassburg mitübernehmen. Strassburg gehörte bisher zum XX. Armeekorps. Das Generalkommando des XX. A. K. liegt in Nancy. In Strassburg steht zur Zeit die 43. Inf. Div., die als Grenzdivision einen hohen Etat hat, und aus den Jägerbataillonen 1, 10 und 29, den Inf. Reg. 158 und 170 und den Art. Reg. 12 und 309 besteht.

### **Flugzeugbestellungen im Ausland.**

Nach einer Meldung der französischen Wochenzeitschrift «L'air» hat Frankreich die Lieferung folgender Flugzeuge an die Vereinigten Staaten vergeben: 200 Jagdflugzeuge Curtiss P 36, 115 Bombenflugzeuge Glenn L. Martin 167, 100 Bombenflugzeuge Douglas B 19, 200 Schulflugzeuge North Ameri-

can BT 9, 20 Sturzbomber Chance Bought für die Marine, total 635 Flugzeuge. Ausserdem ist ein französischer Auftrag auf 50 Jagdflugzeuge Koolhoven an Holland vergeben worden. Bei der englischen und der tschechoslowakischen Flugzeugindustrie sind ferner eine Anzahl Motore bestellt worden. Nach dem augenblicklich laufenden Plan soll die französische Luftarmee bis zum Jahre 1940 auf 2500 Flugzeuge erster Linie gebracht werden, was einschliesslich des Reservematerials und der Schulflugzeuge einen Gesamtbestand von 5000 Flugzeugen bedeutet. In diesem Bestand sind die 685 im Ausland bestellten Flugzeuge inbegriffen, was eine wesentlich Entlastung der französischen Flugzeugindustrie ausmacht. Rechnet man, dass jährlich ein Viertel oder ein Fünftel des Materials ergänzt werden muss, so hätte die französische Flugzeugindustrie jährlich 1000 bis 1250 Flugzeuge zu bauen. Der Luftfahrtminister M. Guy La Chambre will die Fabriken so ausbauen, dass sie monatlich 200 Flugzeuge, in einem Jahr also 2400, herstellen können.

#### **Neue Flugzeugträger.**

In St. Nazaire ist mit der Konstruktion von 4 neuen Flugzeugträgern begonnen worden, die als bewegliche Basen der Luftflotte dienen sollen. Sie werden die Namen Sans-Souci, Sans-Peur, Sans-Reproche und Sans-Pareil erhalten.

### **England**

#### **Organisationsfragen.**

Liddell Hart nimmt in der «Times» Stellung zu den augenblicklichen Plänen für die Gliederung der engl. aktiven Inf. Div. Im März 1938 hatte Kriegsminister Hore-Belisha verkündet, die Div. zu 12 Bat. sei zu schwerfällig, statt dessen wurde für den kontinentalen Krieg die Div. zu 9 Bat., für die Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit in Uebersee (wie z. B. Palästina) die Div. zu 6 Bat. eingeführt. Bei diesen an Inf. verhältnismässig schwachen Div. sollten Artillerieunterstützung und Beweglichkeit besonders zum Tragen kommen. Nun sind die beiden neuen Div. in Palästina (7. u. 8.) in einer Stärke von 8 Bat. (2 Brigaden zu je 4 Bat.) mit entsprechenden schwachen Div.-Truppen gebildet worden.

#### **Zur Motorisierung der Artillerie.**

Für die Motorisierung der Artillerie stehen zur Verfügung: A. Raupenschlepper: Dragon Mark I mit 60 PS 4 Zylinder-Laylandmotor, Gesamtgewicht 9000 kg, 18 km die Stunde, trägt 10 Mann und 64 Granaten. Dragon Mark II Armstrong Siddley, Gesamtgewicht 9000 kg, jedoch 25 km-Std., trägt 11 Mann und 28 Granaten. Ferner noch verschiedene Raupenfahrzeuge Vickers Armstrong. Eine leichte Type für Feldgeschütze bis 2800 kg hat 50 PS-Motor, der 40 km-Std. ermöglicht, und besitzt eine Tragkraft von 1100 kg (8 Mann und 300 kg Munition). Die neue schwere teilgepanzerte Type zieht Geschütze bis zu 7000 kg und kann 8 Mann fortbringen. Der 80 PS-Motor entwickelt 48 km Höchstgeschwindigkeit. Der Raupenschlepper ist an den schrägliegenden Spiralfedern des Laufwerks leicht zu erkennen. Verschiedene andere kleinere Modelle wurden erprobt und sind zurzeit schon in den Kolonien eingesetzt. — B. Räderfahrzeuge: Es stehen verschiedene Modelle von Morris (Sechsradwagen mit 4 angetriebenen Rädern), Scammel (Sechsradwagen mit Allradantrieb, Rohölmotor), sowie Alvis-Straussler-Zugmaschinen, die nach der Lizenz Pavesi entwickelt wurden, in Verwendung. — C. Versucht wurden Zwitterfahrzeuge (Räderlenkung, Raupenantrieb), System Burford-Kegresse und Crossley-Kegresse sowie Pavesischlepper. Alle gezogenen Geschütze und Protzen sind luftbereit und für grosse Fahrgeschwindigkeit eingerichtet.

### **Wehrhaushalt und -Anleihen.**

Am 16. Februar gab der Schatzkanzler im Unterhaus einen Ueberblick über die gewaltigen Summen, die England in den letzten Jahren für seine Aufrüstung ausgegeben hat bzw. ausgeben wird. Die Gesamtkosten werden sich in den drei Haushaltsjahren 1937/40 auf eine Milliarde 230 Millionen Pfund Sterling belaufen. Der grösste dieser 3 Haushalte ist der von 1939/40, der sich auf 580 Millionen Pfund beläuft. Hiervon sollen 230 Mill. aus den laufenden Einnahmen und 350 Mill. aus Anleihen gedeckt werden. Die Regierung hat die Ermächtigung erhalten, die beabsichtigten Wehranleihen in den Jahren 1937/42 zu verdoppeln: Von 200 Mill. auf 400 Mill. Pfund. Zur Erläuterung der Aufrüstungspläne gab die englische Regierung ein Weissbuch heraus, das eine Gesamtübersicht über die früher bereits veröffentlichten bisher erreichten Ergebnisse und zukünftigen Planungen bringt.

### **Die britischen Rüstungen.**

Kriegsminister Hore-Belisha gab am 27. März im Unterhaus bekannt, dass am 1. März 1939 die reguläre Armee folgenden Bestand aufwies: 204,282 Offiziere und Soldaten, 139,312 Mann Reserve und 35,037 Mann Zusatzreserve. Die Territorialarmee umfasst 137,201 Mann mit Ausschluss der Fliegerabweereinheiten. Auf eine Anfrage hin gab der Dominionminister die von den britischen Dominions für Militärzwecke bewilligten Kredite bekannt. Danach bewilligte Canada für das Rechnungsjahr 1939/40 63,450,000 Dollars, die australische Regierung 26 Millionen Pfund, während die Militärbudgets der Südafrikanischen Union und Neuseelands noch nicht bekannt sind. Die Militärkredite Neuseelands werden aber bestimmt drei Millionen Pfund erreichen, eine Million Pfund mehr als im laufenden Rechnungsjahr.

---

## **Vereinigte Staaten**

### **Waffentechnische Aufrüstung.**

Die neue 3,7 cm-Pak wurde nach den in Spanien gewonnenen Erfahrungen konstruiert. Das Geschütz mit Spreizlafette, Schutzschild und Pneumatikrädern besitzt keine Mündungsbremse. Die Herstellungskosten des 8,46 mm halbautomatischen Gewehres wurden weiter herabgedrückt, so dass einer Massenerlieferung an Heer und Nationalgarde nun nichts mehr im Wege steht. Das Motorisierungsprogramm wird im Jahr 1939 etwa zu 67 Prozent beim Heer und zu 50 Prozent bei der Nationalgarde auf Grund des Heeresetats erfüllt werden können. Die Artillerie wird durch Konstruktion einer neuen 10,5 cm-Haubitze vermehrt. Die 7,5 cm-Feldgeschütze wurden mit Hilfe des «Buquor Adaptor» modernisiert, um grosse Fahrgeschwindigkeiten zu erreichen. In Fort Riley (Kansas) wurden auch 15,5 cm-Haubitzen mit diesem neuen Gerät versucht. Aus dem grossen Fabrikationsprogramm der Panzertruppe wurden neben dem leichten Kampfwagen M 1935 (Gewicht 10 Tonnen, Länge 4,13 m) ein Kleinkampfwagen mit 3 Tonnen Gewicht, 3,43 m Länge, 1,4 m Höhe, 2 Mann Besatzung, einem Mg. im Drehturm und 50 km-Std. Höchstgeschwindigkeit bekannt. Bei der Flakartillerie wurde überraschend eine 3,7 cm-Maschinenflak eingestellt, welche als Anhänger entworfen wurde. Die «Amerikanische Waffengesellschaft» (Newyork) hat gleichfalls ein 3,7 cm-Maschinengeschütz mit Kreuzlafette konstruiert, welches als Flieger- und Panzerabwehrwaffe geeignet ist, jedoch vorläufig als Handelsgut verwendet wird.

---

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.